

MINERALVORKOMMEN von LEOLANG:  
=====

Auszug aus FUGGER: Die Mineralien des Herzogtums Salzburg 1678 -

- 1.) Grafit im Grauwackenschiefer
- 2.) Wismuth: Schwarzleo als Anflug und in sehr dünnen Schürchen im Ankerit, begleitet von Buntkupfererz und Kupferkies.
- 3.) Quecksilber: Erasmus im Schwarzleo, kleine flüssige Kügelchen, schmutzig zinnweiß mit viel Zinnober gemengt, in Kalk, Quarz und gr. Tonschiefer.
- 4.) Silber: In der Vogelhaltgrube bei Schwarzleo angerlogen als Überzug in kleinen Flecken.
- 5.) Amalgam: In dem alten Quecksilberbergwerk Vogelhalt und im Erasmus, derb, angerlogen und als Überzug in kleinen dünnen Flecken und in deutlichen Blättchen, welche teilweise abstecken, eingesprengt auf derbem Fahlerz oder grauen, z.T. von Zinnober durchdrungenen Tonschiefer, begleitet von Eisenspat.
- 6.) Eisenkies: Halbkugelige, traubige und nierenförmige Gestalten mit schönem, großblättrigen durchsichtigen Gyps, im Erasmus fanden sich versch. Kristallformen, dann hohle Pseudomorphosen nach Aragonit, aberdeckt mit Cölestin auf Fahlerz. Am Nöckelberg: sehr kleine Würfel, teils in d. Quarzdrusen des Nickelerzes, teils als Anflug auf den Spalten des nächst angrenzenden Gebirgesteins.
- 7.) Markasit: Schwarzleo: Derb, nierenförmig und tropfsteinartig mit grasiger Oberfläche mit Bleiglanz und Kupferkies, dünnstengelig, strahlig (Strahlkies) auf einem gemengten Kalkstein in sehr kleinen, haarförmigen Kristallen. Bunt angelaufen (Haarkies) sehr selten auch in kleinen Kugeln.
- 8.) Arsenkies: Schöne Kristalle verschiedener Formen und derb, eingewachsen in Tonschiefer im Schwarzleo.
- 9.) Speiskobalt: (Smaltin) In der Erasmusgrube Oktaederkristalle mit grasiger Oberfläche, auf Kalkspatkristalle mit Cölestin, Kupferkies und Zinnober auf einem Gemenge von Kalk, Fahlerz, Kupfer- und Eisenkies.  
Der einst blühende Bergbau wird jetzt kaum mehr als gefristet. In Bergbau Nöckelberg: Derb und eingesprengt, dunkel zinnweiß und stahlgrau angelaufen, mit Nickelblüte und Kobaltmanganerz in quarzogen Ankerit. In Nöckelberg ist der Bergbau noch wenig aufgeschlossen. Eine Analyse von O. Pollack ergab einen Gehalt von 12% Nickel.
- 10.) Arsennickelglanz: (Gersdorffit) Schwarzleo: Nöckelbergbau am Nöckelberg: sehr unregelmäßig in Schnüren, Linsen und Putzen in der Grauwacke und in innigem feinkörnigen Gemenge mit Rotnickel- Kupfer- und Eisenkies, Quarz und Ankerit. Laßt keine genaue Bestimmung zu.  
Analyse: 26% Nickel, 10% Eisen, nebst Arsen und Schwefel.
- 11.) Bleiglanz: kristalinisch und erb, gestrickt mit Spiegelflächen

im Kalk, teilweise mit Gypskrist. u. z. in der Barbaragrube eingesprengt zwischen Ankerit und Gyps. In Erasmus nicht als Bleischweif, mit wenig Calcit, in der Bleibeche daselbst vollkommene Kristalle. Würfel mit Komb. Würfel - Oktaeder, feinkörnig spiegelig und bunt angelauten, vorzüglich derb, feinkörnig nicht als Bleischweif mit eingesprengtem Quarz dann selbst eingesprengt, angefliegen und zertrümmert, auf Calcit im Tonschiefer.

- 12.) Kupferglanz: (Chalkosin) Schwarzleo: blättrig, dunkelbleigrau in stahlgrauer, Tiefzeche des Erasmus: derb und grob eingesprengt, flachausnehmender Bruch, dunkelbleigrau, öfter angelauten, mit Kalkspat, Bleiglanz und Kupferkies, seltener blättrige Partien im krönigem Gyps.
- 13.) Silberglanz: (Argentit) Schwarzleo ohne nähere Angaben. (Zinkblende) nicht verzeichnet f. Leogang-Schwarzleo.)
- 14.) Rotnickelkies: (Nickelin) Am Nöcklberg und im Erasmus in dicken Schnüren und innigem feinkörnigem Gemenge mit Arsennickelglanz und anderen Mineralien auf der Nickelerzlagertstätte in der Grauwacke.
- 15.) Covellin: (Kupferindigo) Ein prachtvolles Vorkommen im Erasmus: niedere Säulen und lamellare Krist., selten einzeln, haarförmig, meist dicht verwachsen als drusiger Überzug auf Calcit, die lamellaren Krist. in strahlig blättrigen Aggregaten, kugel und nierenförmig, derb, dicht, eingesprengt, indigoblau, bunt angelauten, die Oberfläche der traubigen Gestalten häufig metallisch braun, im Bruch fein faserig. Kalkspatkrist. sind hin und wieder mit Zinnober angefliegen und mit Covellin gleichsam bespritzt; das Muttergestein wird häufig von feinen glänzenden Covellinadern durchzogen. Als begleitende Mineralien erscheinen außer Kalkspat Eisen- und Kupferkies, Bleiglanz und Fahlerz auf Tonschiefer. Breithaupt bemerkte folgende Reihenfolge: Kalkspat - Fahlerz - Kupferkies - Covellin, oder zwischen beiden letzteren noch Kalkspat.
- 16.) Kupferkies: Urslau bei Saalfelden, derb. Schwarzleo: In Krist. und eingesprengt mit Kupferglanz, Fahlerz, Eisenkies mit Ankerit. Lagerförmig in Grauwackenschiefer. Drahtförmig, bunt angelauten auf Buntkupfererz in einer Kalkspataruse. Derb nierenförmig bunt angelauten mit Gelenit auf bleiglanzreichem Kalk. In Erasmus dasselbe Vorkommen und in feinen Körnern mit Covellin auf Ankeritkristallen. Am Nöcklberg: In geringer Menge im Nickelkies eingesprengt. I. Erasmus in der Folge: Kalk - Fahlerz - Kupferkies - Aragonit und statt letzterem auch Kalkspat und Covellin oder Covellin allein.
- 17.) Buntkupferkies: (Bornit) Schwarzleo: derb, blättrig bis körnig selten stengelig, eingemengt und eingesprengt und als Überzug, dunkelkupferrot, außen bunt angelauten, vorzüglich stahlblau, violett und braun, gelb, mit spätem Gyps in krönigem Gyps, begleitet von Kalkspat, Cölestin, Quarz, Eisen- und Kupferkies, Bleiglanz und Fahlerz in der Grauwacke, sehr selten. Zuweilen schließt das braunrote Buntkupfererz scharfgeschnittene Partien gelben und bunten Kupferkieses ein und umgekehrt. In Erasmus, dann in Barbarastollen: stengelig, grünlich bis rot mit feinen Bergkristallen und derb, schön blau mit Gyps im Danielstollen: derb mit Bleiglanz.

- 18.) Zinnober: (Cinnabarit) Im Erasmus und Vogelholt zu Schwarzleo: kleine undeutliche Kristalle klein nierenförmig, als Anflug derb, klein und fein eingesprengt, cochennille- und hochrot mit Kalkspat, Quarz, Eisenspat, Cölestin und etwas Quecksilber in leichtaschgrauem und schwarzen Tonschiefer.
- 19.) Auripigment: (Opferment) In Blättchen und angefliegen, z.T. Reicher und Zinnober auf Quarz und Calcitadern im schw. Tonschiefer.
- 20.) Realgar: mit Auipigment und Zinnober angefliegen auf schw. Tonschiefer und Quarzadern im Tonschiefer.  
Antimonit:
- 21.) Strahlig und dicht, eingesprengt, mit Eisen- und Arsenkies, begleitet von Federerz, selten auf Ankerit u. schw. Tonsch, auch auf Quarz, dann eingeschlossen in Bergkristall, diesen graufärbend. Im Erasmus: haarförmig, in Büscheln auf Calcit, der mit Fahlerz und Eisenspat gemengt ist.
- 22.) Jamesonit: (Antimonbleibende) Schwarzleo: sehr dünne, haarförmige Kristalle, sehr selten.
- 23.) Pyrrargyrit: (Antimonsilberblende) ohne nähere Bezeichnung.
- 24.) Fahlerz: (Tetraedrit) Schwarzleo: Krist. versch. Komo., stahlgrau glänzend, fast kugelig gehäuft, derb, eingesprengt, silberhältig mit Eisenspat, Bleiglanz, Kupferkies, gangförmig in einem Stocke mit körnigem Gyps in Tonsch. der Grauwacke; dann in einem Gemenge v. Calcit, Kupferkies, Fahlerz und Buntkupferkies in einem Lager von dolomitischen Ankerit. In der Barbaragrube: Adern in Gyps bildend.
- 25.) Arsenikblüte: (Arsenit)  
Nöcklberg: weiß gelblich, graulich, rötlich weiß angefliegen als staubartiger Beschlag auf Speiskobalt.
- 26.) Bergkristall: Kristalle mit Kupferlasur und Drusen in schwarzgrauem Tonschiefer.
- 27.) Brauneisenerz: (Limonit) Eisenerz mit Kupferlasur und Pharmakolith.
- 28.) Kupferschwärze: Mit Malachit auf derbem Quarz.
- 29.) Kobaltmanganerz: (Asbolan) Nöcklberg: erdig und fest nierenförmig, derb eingesprengt groß und als Überzug, gelblichgrau, lederbraun, bräunlich-blaulichschwarz auf zerstörtem Calcit, mit Kupferlasur und Malachit im Tonschiefer.
- 30.) Flußspat: (Flurit) Schwarzleo: kleine violettblau und dunkelblau Krist. Würfel, mit Schwefelspat und Ankerit, graulich weiße Krist. dicht, licht spangrün, sehr selten auch derb und eingesprengt.
- 31.) Kalkspat: (Calcit) in verschied. Komb. mit Cölestin, graulichweiß, ausgewachsen, dann büschelförmig. Schwarzleo: Hellweiß und gelblich. Erasmus: pseudomorph mit Aragonit mit aussitzenden Cölestinkrist. auf dichtem Kalk mit Kupferkies.
- 32.) Dolomit: Schwarzleo: kleine Krist. und größere Teilungsgestalten. Weiße permuterglänzend mit Kupferkies auf Kalkspat und Quarz. Nöcklberg: Kristallinisch und körnig weiß, isabellgelb, licht und dunkelblaugrau

- 33.) Ankerit: Schwarzleo und Rößlberg, derb mit Eisenspat.
- 34.) Magnetit: Rößlberg: sehr feinkörnig, kristallinisch, rauh, mit kleinen Drusenräumen, lichtgrau bis weiß, durch Verwitterung wenig veränderlich.
- 35.) Eisenspat: (Siderit) Schwarzleo: Teilungsgestalten im Ankerit in den oberen Schichten der Grauwacke.
- 36.) Aragonit: Schwarzleo in den Verhauen des aufgelassenen Bergbaues: schöne Kristalle versch. Komb., selten oder nie ohne zwei bis vierfache regelmäßige Zusammensetzung. Besonders interessant sind die zu sechs bis achtflächigen Prismen verwachsener Krist. Die Kristalle selbst sind bis 1.5 cm hoch, durchsichtig und farblos oder weiß, zuweilen ins Rötliche oder Gelbliche ziehend. Außerhalb den schönen Kristallen, die jetzt nicht mehr vorkommen, kennt Leogang feinstrahlige Nadeln, welche zierliche halbkugelige Aggregate bilden, häufig mit Zinnober angefüllt und grünlich oder bräunlich gefärbte, faserige, seidenglanzende Massen als Überzug über Brauneisenerz oder Fonschiefer, auch als Eisenblüte.
- 37.) Witherit: Schöne Kristalle.
- 38.) Strontianit: Kristalle, gegenwärtig selten in den aufgelassenen Bergbauen zu Schwarzleo in versch. Komb. bis gegen 3 cm groß, teils säulen- teils tafelförmig, isabellgelb bis weiß, grau nach rot, blau, gelb, durchsichtig bis durchscheinend. Aufgewachsenen Kugeln, drusig oder blatt mit lebhaftem in den Flettglanz geneigten Glasglanz. Zusammensetzungstücke körnig, dünnstengelig v. strahligem Bruch, weiß bis grau mit Kalkspat, Cölestin u. a. Gemenge von Fonschiefer, Cölestin, Kalkspat und Kiesen.
- 39.) Cerussit: Derbes Schwarzbleierz.
- 40.) Azurit: (Kupferlasur) Schwarzleo: Strahlig und erdig klein nierenförmige Überzüge bildend und eingesprengt, selten in kleinen, gehäuteten Krist. Himmelblau bis dunkel lasurblau, mit Pfarnakolith und Eisenocker. Malachit, Kupfergrün und Aragonit nur zum Teil zerstörtem Kalk, der öfter mit Fahlerz gemengt ist in der Grauwacke.
- 41.) Malachit: Schwarzleo: kurz und feinstrahlig, kleinnierenförmig, angefüllt und eingesprengt, smaragdgrün und Zsmaragdgrün auf gelbem Calcit, Eisenspat und Aragonit.
- 42.) Anhydrit: Schwarzleo, im Gypsschachte der Barbaragrube kristallinisch grob bis feinkörnig, stengelig und faserig, weiß, grau, rot u. i. a. F. durchscheinend mit Bleiglanz.
- 43.) Baryt: Schwerepat: Im Erasmus: Kristalle versch. Komb. Durchscheinende bläulichweiß auf Kalkspat, selten tafelförmige Krist. Rötlich grau und honiggelb, groß und krummblättrig, selten mit Dolomitkrist. auf grauem Kalke.
- 44.) Cölestin Im Erasmus und Daniel, welche seit langer Zeit unzugänglich sind. Die Krist. sind tafelförmig oder säulenförmig, horizontal oft stark gestreift; 6 - 15 mm lang bis 15 mm dick, kleinere Krist. scharf, durchsichtig bis durchscheinend. Farbe vorherrschend blau, himmelblau, indigoblau, rötlichbraun durch Zinnober gefärbt, auch zweifarbig, oben blau, unten weiß, einzeln

- oder in Drusen mit Aragonit oder Bergkristall auf Kalk und Ton-schiefer, welchen häufig Bleiglanz, Eisen- und Kupferkies, Eisenspat und Fahlerz beigelegt sind. Unvollkommene kugelige Gestalten dunkelgrau und blaß rosenrot mit kleinen Kriställchen besetzt, stengelig, parallel und divergierend, strahlig, blättrig und schalig, weiß, bleigrau, rot.-
- 45.) Gyps Schwarzleo in Gypsbau, einfache Kristalle, wasserhell, auf Bleiglanz und Kalkspat, Drusen haarförmiger Krist. Großblättrig, - reinblättrig, weiß, kantendurchscheinend, stengelig und feinfaserig, feinkörnig und dicht, weiß bis gelblichweiß in Grauwackenschiefer.
- 46.) Kobaltvitriol: (Bieberit) Nöcklberg, derb, bläulich-berggrün, mit Eisenvitriol verunreinigt auf grauem Speiskobalt.
- 47.) Pharmakolith: (Arsenikblüte) Nöcklberg: Graulichweiß und rötlichweiß als Beschlag auf grauem Speiskobalt. Daniel: haar-dünne Prismen, büschelig und haarkugelig gehäuft, schneeweiß, mit braunem Kalkspat und Malachit auf blauer Kupferlasur.
- 48.) Erythrin (Kobaltblüte) Schwarzleo in den Verhauen des aufge-lassenen Bergbaues auf der Kupfererzlagerstätte im Ankerit des Grauwackenschiefers; Kobaltblau. Am Nöcklberg: kleine Kristalle, carmoisin - pirsichblütenrot, derb, in kleinen nierenförmigen Partien eingesprengt und als Überzug und An-flug auf Kalkspat, gemengt mit Quarz und Speiskobalt. Erasmus und Daniel: derb, eingesprengt, angeflögen, zuweilen auch als Überzug und klein nierenförmig.
- 49.) Nickelblüte: Nöcklberg mit Speiskobalt im Ankerit.
- 50.) Lazulith: (Blauspat) Schwarzleo nach älteren Museumskatalogen, nähere Angaben fehlen.
- 51.) Apatit: Schwarzleo: tafelförmige Krist. 4 mm hoch bei 13 mm Breite, leicht violettblau, durchscheinend, dann kleinere Krist. grünlichweiß und blaß spangrün mit Kalkspat, Bergkristall und Kupferkies, sehr selten. Schrauf beobachtete einen licht rosen-roten, tafelförmigen Kristall in Calcit.
- 52.) Kupfergrün: (Chrysokoll) Kiese-malachit, Schwarzleo: nieren-förmig und eingesprengt, smaragdgrün in Calcit, spangrün ange-flögen, mit Kupferlasur auf Fahlerz und Kupferkies, erdig, eisen-schüssig, olivenlauchgrün.
- 53.) Ton: erdiger Ton, Nöcklberg: schwarzer grafitischer und fetter weißer Ton in Nestern.
- 54.) Steinmark: (Myelin) Urslautal: Fest, rot und Braun, Uilachtal in Leogang: dasselbe Vorkommen.
- 55.) Braunkohle: Leogang, milde, von deutlicher Holzstruktur und mattem Querbruch, rostbraun.